

Hochwasserschutzmaßnahmen an der Ihle



Hochwasserschutzmaßnahmen an der Ihle

Bisher durchgeführte Schritte ab 2017:

- März 2017 Vorstellung der Vorplanung (LP 2) im Beirat;
=> Variante entwickeln, die die Belange des Sportvereins mehr berücksichtigt;
Daraufhin Spundwandvariante => Vorzugsvariante
- September 2017 Einreichung der Unterlagen bei der
Finanzierungsstelle (GAK-Mittel)
- November 2018 Vorlage des Prüfergebnisses; Finanzierung der
Gründeichvariante; u.a. Hinweis auf unklare
Bodenverhältnisse; Standfestigkeit der
Regenrückhaltebecken prüfen;

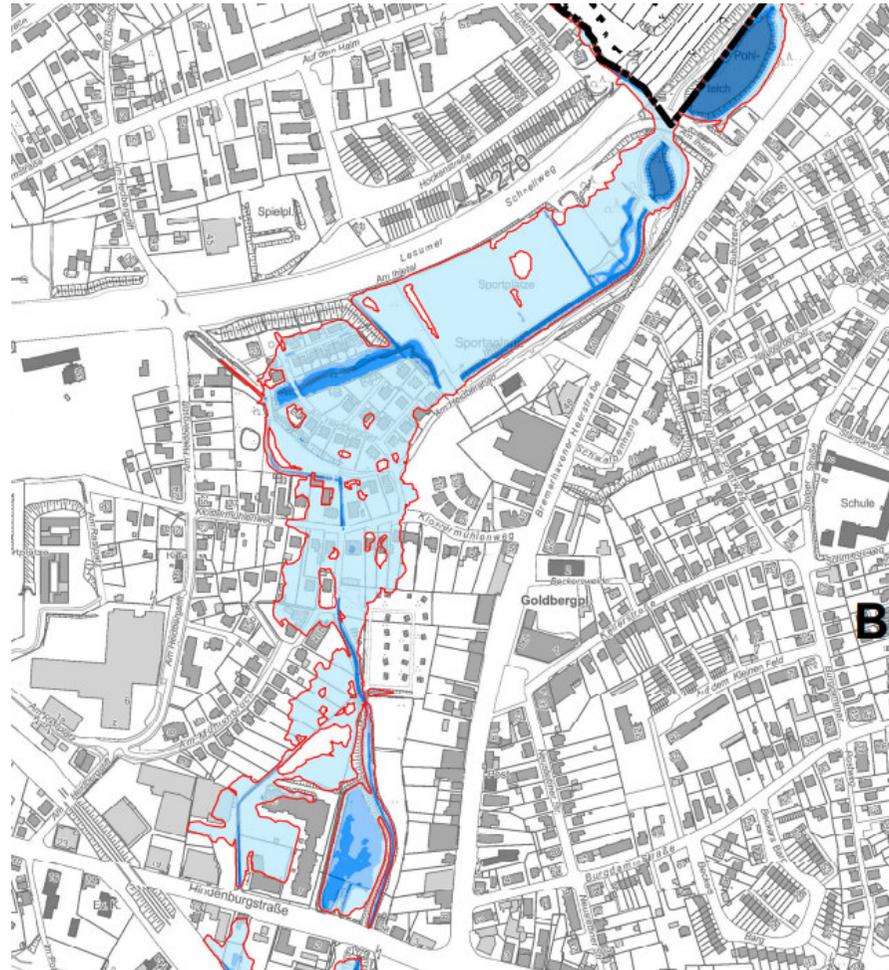
=> Entscheidung für Zwischenschritt (Baugrundgutachten,
Baugrunduntersuchungen, zusätzliche hydraulische Berechnungen) vor
Beginn der LP 3-4; Beauftragung eines anderen Ingenieurbüros im März
2019

- April 2019 Stand der Umsetzung im Sprecherausschuss;
damaliger Zeitplan:
=> geschätzter Baubeginn 2024
- Mai 2019 Ausschreibung Baugrundgutachten
- Juni 2019 Vergabe Baugrundgutachten
- Oktober 2019 Ausschreibung Baugrunderkundungsarbeiten
- November 2019 Vergabe Baugrunderkundungsarbeiten
- Januar 2020 Durchführung der Baugrunderkundungsarbeiten
- April 2020 Vorlage des Baugrundgutachtens
- Mai 2020 Erkenntnisse über neuere Daten von hansewasser zu
Einzugsgebietsgrößen und Versiegelungsdaten; neue
Höhendaten
=> vor Fortsetzung der Planungen Aktualisierung des
hydraulisches Modells erforderlich

Darstellung der bisherigen Arbeitsschritte

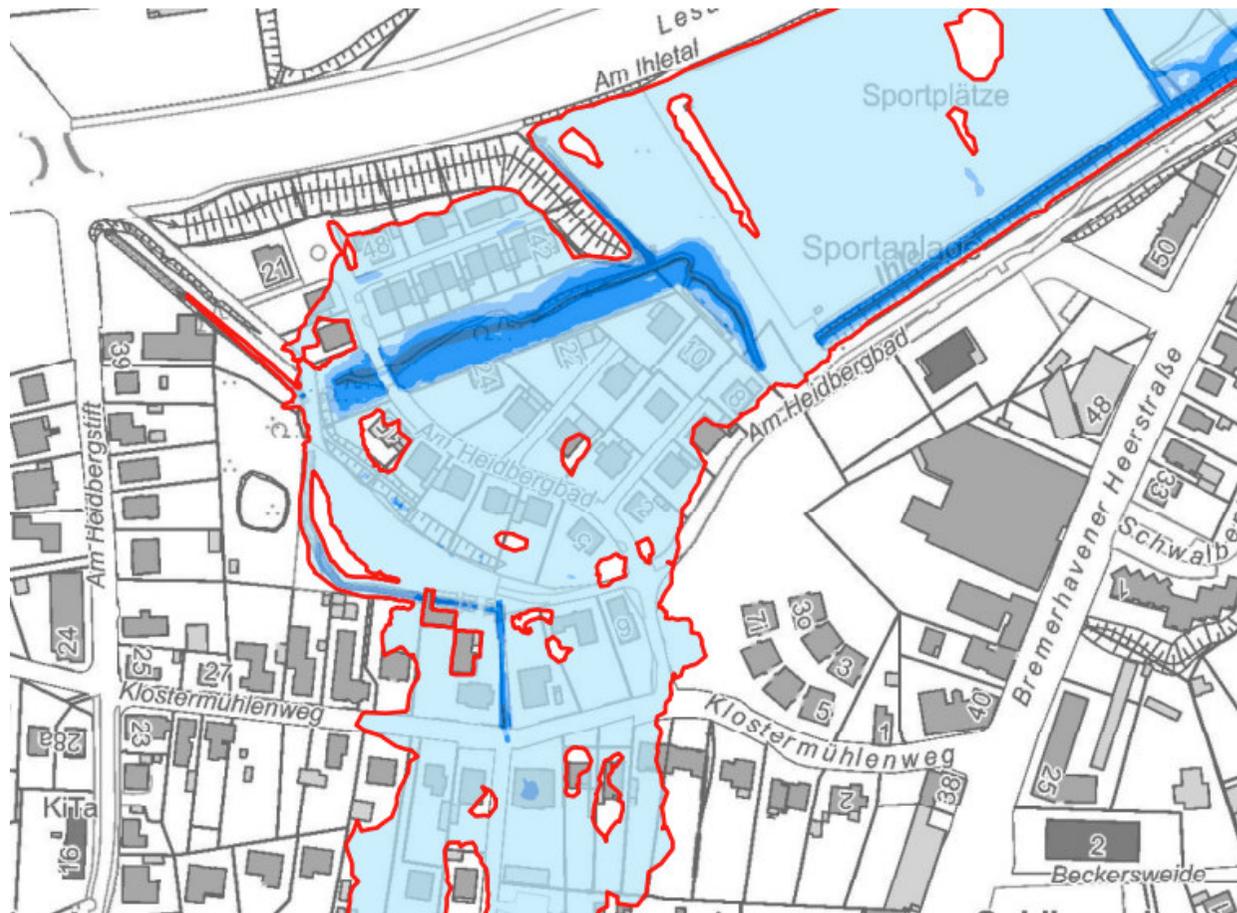
- Juli 2020 Beauftragung zur Aktualisierung des hydraulischen Modells
- bis Ende 2020 Datenzusammenstellung (Höhendaten, ALKIS-Daten, etc.), u.a. auch aus Niedersachsen, teilweise sehr verzögert (=> Corona)
- Nov. 2021 Ergebnisse der hydraulischen Berechnungen lagen vor; Überarbeitung der Planungen hat begonnen
- Sommer 2022 Ergebnisse der Überarbeitung sollen vorliegen; danach Vorstellung im Beirat; Finanzierungsprüfung; ggf. Deputationsbefassung
- ab Nov. 2022 Erstellung des Bauentwurfs (LP 3)
- Mai-Aug. 2023 Prüfung Bauentwurf

Geplante Hochwasserschutzmaßnahmen bis zur Fertigstellung des Hochwasserrückhaltebeckens



Ausschnitt aus der Hochwassergefahrenkarte Ihle (HQ100)

Hydraulische Berechnungen für Interimshochwasserschutz (Herbst 2021)



Ausschnitt aus der Hochwassergefahrenkarte Ihle (HQ100)

Begehung mit Deichverband am rechten Weserufer (DVR) im November 2021

- Ziel der Begehung: Möglichkeiten zur Verbesserung der Hochwassersituation vor Ort zu eruieren und gemeinsam festzulegen
- Im Bereich des Grundstücks Klostermühlenweg 15 wird DVR drei vorhandene Rohrdurchlässe sowie eine Überbauung entfernen
=> Reduzierung der Gefahr eines Aufstaus durch verstopfte Durchlässe
- DVR wird Änderungen an den Rechen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und Reinigung prüfen und ausführen. Rechen werden wie bisher einmal die Woche vor Ort kontrolliert, ggf. vorhandene Abflusshindernisse werden entfernt

Bau von zwei neuen Pegelanlagen im Wohnpark Ihletal

- Standorte: jeweils vor den Rechen an der Straße „Am Heidbergbad“
 - Ausrüstung mit Infrarotkameras und Wasserstandssensoren
- => Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustandes der Rechen (z.B. keine Abflusshindernisse vor dem Rechen) aus der Ferne möglich



Erstellung eines Flyers für die von einer Überschwemmung potentiell betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner

- => Information über ggf. nicht bekannte Hochwasserlage
- => Informationen zu Warnsysteme wie z.B. WarnWetterApp des DWD
- => Darstellung der potentiellen Überflutungsgefahr für jedes im Gebiet liegende Gebäude



Ausweisung eines vorläufigen Überschwemmungsgebietes

- rechtliche Verpflichtung nach §76 Wasserhaushaltsgesetz, Überschwemmungsgebiete (ÜSG) auszuweisen
- Grundlage: aktualisierte Berechnungen aus dem Herbst 2021
=> weniger Wohngebäude betroffen
- innerhalb des ÜSG gelten sogenannten Schutzvorschriften, z.B. hochwasserangepasstes Bauen oder auch ein Verbot der Errichtung von Mauern, die den Hochwasserabfluss behindern
- nach Fertigstellung des Hochwasserrückhaltebeckens wird das ÜSG entsprechend aktualisiert und endgültig festgesetzt
=> Wohngebäude liegen dann nicht innerhalb des ÜSG

Prüfung zur Aufstellung eines Notfallplans

- Gespräch mit Herrn Knorr (Katastrophenschutzbeauftragter des Landes Bremen)
- Diskutierte Maßnahmen:
 - a) Sicherung von Objekten durch z. B. Sandsackverbau
 - b) Warnung der Betroffenen durch Polizei und/oder Feuerwehr
 - c) Sicherung des Querdammes am Heidbergbad durch mobilen HW-Schutz
 - d) Evakuierung gefährdeter Gebiete im Bereich Klostermühlenweg (gem. § 94 BremWG auch ohne Notfallplan möglich)
- Problematik: sehr kurze Vorlaufzeiten, schnelles Auflaufen der Flut

Weitere Bearbeitungsschritte

- Überprüfung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Vorhersage (Problem ist das frühzeitige Erkennen eines „Notfalls“):
 - a) Einrichtung einer Starkregen-Vorhersage mittels Verwendung von Echtzeitdaten des DWD inkl. automatischer Benachrichtigung (SMS/E-Mail).
 - b) Installieren von 2 zusätzlichen Pegeln vor den Rechen
- Kontinuierlicher Austausch mit Feuerwehr Bremen, Senator für Inneres sowie Polizei zur Minderung des Risikos durch z. B. Warnung der Betroffenen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!